

WEINBERG IM WINTER

MICHAEL BABITS

*Da liegt er nackt, der ganze Weinberg, blank,
des Berges Fleisch liegt da entblößt vor dir;
die hübschen Formen zeigt er ohne Zier,
wie eine Dame, die in Ohnmacht sank.*

*Der braunen Erde Brüste liegen hier,
die Brüste welk, der Hügel ohne Klang,
der gläsernklaaren Perlenreben Hang,
aus welchen Wein wird, roter Honig schier.*

*Zu Haufen steht, erstarrt und bang, der Pfahl,
vergoldend schattet ihn der schräge Strahl,
verödet ist der Weinberg, leer und kahl.*

*Dezember, Januar und Februar —
wann bietet sich schon Lenz und Sommer dar?
Der Weinstock harrt verträumt, des Laubes bar.*

Übersetzt von Gyula Garzuly

SELIG SIND DIE TOTEN

ALADÁR KOMJÁTHY

*Die Psalmen sagen: »Selig sind die Toten«;
auch ich erfahr ihr Glück:
schon bau'n am Weg geheime Geisterhände,
an dem ins Nichts ich rück.*

*Ich schließ mich an dem wesenlosen Heere,
das einst in wildem Brand
der blinden Angst gerannt ist durch die Erde,
suchend ein neues Land,*

*und dann verschwand in Nichts jenseits der Sterne.
Die Jahrmillionen ziehn
— breit flutend über die zerstobnen Knochen —
ganz teilnahmslos dahin.*

*Die Leute sangen: »Selig sind die Toten«
an meines Bruders Grab . . .
Rings milde sank — in Silberstrahlen fließend —
des Frühlings Blau herab.*

*Harrt Glück, harrt Ohnmacht meiner nur, wenn einmal
auch mich erlegt die Zeit?
Gebt meinem wilden, bangen Herzen Antwort
ihr Engeln, wenn ihr seid!*

*Wie sehnt' ich stets mich fort von dieser Erde,
wo an der Stirn uns kracht
der Wirrnis finstres Flügelschlagen, welches
hier alles hüllt in Nacht.*

*Ich sehne mich ins Land der ew'gen Jugend,
wo Riesen-Rosen blühn,
wo — ungefährdet — selig-langen Lebens
flammrote Blüten glühn.*

*Wo — wie auf Lippen junger Mädchen Lieder —
lind strömt des Sommers Glast,
wo Götterknaben rot den Himmel malen,
wenn manchmal er verblaßt.*

*Wo unbekannt die Furcht und wo die Seele
nie bebt im Trübsal-Gischt,
wo stets der Freude dienend jede Stunde
nur süße Tropfen mischt.*

*Wo zeitlos strahlt des Gottes Glanz, wo seine
Obsorge ewig ist,
wo hell die Zukunft blinkt und nicht zu sterben:
zu l e b e n selig ist!*

Übersetzt von Gyula Garzuly

OSZK